

Das Buddy-Programm an der Europaschule

An der Europaschule in Kamp-Lintfort können Schüler in der Schulpause Kicker, Billard oder Wii spielen.

(1) Seit 2012 gibt es an der Schule das sogenannte „Buddy-Programm“. Buddy ist Englisch und bedeutet Kamerad. In dem Projekt geht es darum, dass sich ältere Schüler um jüngere Schüler kümmern. Sie sind also Kameraden. Justin und Joel sind genau solche Buddys. Sie sind schon seit fünf Jahren an dem Projekt beteiligt und haben sich auch um den Pausenraum mit einem Billardtisch und Kickertischen gekümmert.

(2) Der Raum war zuvor aber nicht nur voll mit alten Büchern, die raus mussten. Es gab noch viele andere Dinge zu tun. „Wir haben festgestellt, dass viele Sachen fehlen, wie zum Beispiel Kickerbälle“, erklärt Justin. Also machten sich die beiden Schüler zusammen mit Helfern an die Arbeit. Die alten Bücher mussten raus und Spielgeräte und selbstgemalte Bilder als Dekoration rein. Sogar eine Wii-Konsole steht jetzt bereit.



(3) Aber damit nicht genug: Auch um die Aufsicht in dem Raum kümmern sich die älteren Schüler – und das klappt bisher sehr gut. Es sind noch keine Sachen kaputtgegangen. Lehrer vertrauen den Schülern. Die Schulleiterin Barbara Menekes lässt die Schüler bei der Gestaltung des Raums in Ruhe. „Wenn sie mir bei manchen Sachen sagen, dass sie die brauchen, dann bekommen sie die auch“, sagt sie. Sie hat großes Vertrauen in die Arbeit der Schüler. Bisher wurde sie nicht enttäuscht.

(4) Die Schüler haben viel bewegt. Der Pausenraum ist aber längst nicht das Einzige, das die Schüler bislang in der Schule neu gestaltet haben. Die Schüler, die an dem „Buddy-Programm“ mitarbeiten, haben schon für neue Geräte auf dem Schulhof gesorgt. So gab es ein neues Klettergerüst und eine neue Drehscheibe. Ein anderes Projekt ist die Buddy-Oase. Hier haben die Schüler einen Teil des Schulhofes, der komplett mit Büschen und Sträuchern zugewachsen war, wieder freigemacht.

naar: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 26.01.2018